

Biblioteca Comunale von Siena brachte der Forschung die Kenntnis von zwei bisher unbekannten Werken des N. v. K., und zwar einer Predigt, die der Kardinal am 5. Juni 1463 in der Abtei Montoliveto anlässlich der Einkleidung eines Novizen gehalten hat (Cod. G XI 26, fol. 39r—41r), und eines Briefes, den er an denselben Novizen am 11. Juni des gleichen Jahres schrieb. Diesen in den Texten nur mit seinem Klostersnamen Nikolaus genannten Novizen kann die Hg. mit einem Mitglied der Bologneser Familie Albergati identifizieren, zu der der Cusaner durch seinen Freund, den Kard. Nikolaus Albergati, in Beziehungen stand. Beide Texte werden von v. B. ediert und von dem zweiten, dem Brief, wird auch noch eine Übersetzung geboten. Die Aufgabe gestaltete sich sehr einfach, da nur auf die eine Überlieferung zurückgegriffen werden mußte; desto mehr Wert wurde auf die Bestimmung der zahlreichen Zitate gelegt, ohne daß es der Hg. gelungen wäre, wirklich alle zu erfassen. Mir sind beim Überlesen der Texte noch folgende aufgefallen: in der Predigt: S. 20 Z. 12 *labore improbo, qui omnia vincit* stammt aus Verg. Georg. I, 145; S. 21 Z. 20 *mundus et omnia, que in mundo sunt* klingt an Act. 17, 24 an; in dem Brief: S. 38 Z. 30 bei *et misericordiam consequeris* ist Matth. 5, 7 zu vergleichen, und S. 52 Z. 18 bei *ad eiciendum principem huius mundi* wäre auf Joh. 13, 31 zu verweisen gewesen. Das in der Predigt (S. 22 Z. 19) ausdrücklich als solches gekennzeichnete Zitat aus Gregor dem Gr. stammt aus Hom. in Ev. II, 25, Migne, PL. 76, 1189. Die Übersetzung des Briefes ist ganz ausgezeichnet, und selbst dort, wo man vielleicht einen anderen Wortlaut vorziehen würde, wird man dem der Vf. seine Berechtigung nicht versagen. Den Abschluß der Publikation bildet ein umfangreicher Kommentar zu dem Brief, der die Vf. als gute Kennerin der Theologie und Philosophie des N. v. K. ausweist, und eine Eingliederung der neu gefundenen Schriften in das Gesamtwerk des Cusaners. Vgl. dazu die ausführliche Besprechung von E. Meuthen, HJb. 76 (1957) 360—362. G. O.

---

P. Wirth, Ein bislang unerkanntes Wortproblem der Antidotaria Sigerist, Arch. lat. medii aevi 26 (1956) 263—264, erkennt in der fraglichen Stelle des Rezeptes einen griechischen terminus technicus.

J. André, Contribution à l'explication des gloses de médecine, Arch. lat. medii aevi 26 (1956) 185—211, gibt Erläuterungen zu den Hermeneumata medicobotanica (Corpus Gloss. lat. 3, 535—633).

P. Wirth, Unerklärte Stellen der Ars medicinae, Arch. lat. medii aevi 26 (1956) 265. K. R.

John Morson, The English Cistercians and the Bestiary, Bull. of the John Rylands Library Manchester 39 (1956) 146—170, bespricht zunächst die Herkunft und späteren Hss. der Bestiarien, dann folgen Beispiele aus den Texten und der daraus gezogene Schluß, daß Aelred von Rievaulx der Hauptanteil der Überlieferung und Verbreitung zukommt, was am Beispiel von vier englischen zisterziensischen Bestiarienhs. geprüft und erhärtet wird. J. A.

H. Schipperges, Ein unveröffentlichtes Hildegard-Fragment (Codex Berolin. Lat. Qu. 674), Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 40 (1956) 41—77, beschreibt, ediert und interpretiert ein der Forschung bereits bekanntes, aber bisher nicht näher untersuchtes Fragment, das vermutlich aus zweiter Hand, jedoch unverkennbar in Hildegards Sprache und Gedankengängen, eine Elementenlehre enthält. Es bringt auch neue Texte zur Urmenschen- und Weltalterlehre Hildegards, medizinische und kosmologische Thesen, zeigt also die enge Verflechtung von theologischem und natur-